

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
Kooperative New Jazz	Musik	69.000	73.000	80.000	90.000	Die Kooperative New Jazz engagiert sich seit der Gründung 1979 für die Förderung des modernen Jazz in Wiesbaden und organisiert u.a. Konzerte und Festivals mit Musikerinnen und Musikern der regionalen und (inter)nationalen Szene. Seit dem Jahr 2022 betreibt der Verein in der Künstlerkolonie Walkmühle einen eigenen Veranstaltungsort und verwaltet mehrere Proberäume.	Die beantragte Erhöhung der Förderung wird seitens des Antragstellers nicht gesondert begründet. Aus dem vorgelegten Wirtschaftsplan lässt sich erkennen, dass insbesondere mit steigenden Programm-/Veranstaltungskosten geplant wird.	Der Zuschuss für die Kooperative wurde bereits zum Haushalt 2020/21 mit Blick auf die neuen Räume von 35.630 auf 65.000 € erhöht. Zum Haushalt 2022/23 wurde der Zuschuss mit Blick auf die notwendige Koordinierung der neuen Räumlichkeiten um weitere 8.000 € für die Einrichtung einer geringfügigen Beschäftigung erhöht. Die neuen Räumlichkeiten erleichtern dem Antragsteller die Ausweitung des eigenen Veranstaltungsprogramms. Damit gehen in der Regel höhere Einnahmen (Eintritt, Gastro) einher, die jedoch im Vergleich zu den steigenden Veranstaltungskosten im Wirtschaftsplan nur geringfügig berücksichtigt sind. Belastbare Erfahrungswerte zu veranstaltungsbezogenen Ausgaben und Einnahmen aus der Bespielung der neuen Räumlichkeiten dürften aufgrund der Nachwirkung der Corona-Pandemie in 2022 noch nicht vorliegen. Es wird daher empfohlen, den Zuschuss für den kommenden Haushalt unverändert zu den Vorjahren fortzuführen und bei der Aufstellung des Haushalts 2026 ff. auf dann vorliegende Erfahrungswerte aus dem Veranstaltungsbetrieb zurückzugreifen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 73.000 Euro in 2024 und 73.000 Euro in 2025 . Je nach Entwicklung des Spielbetriebs sollten aus Sicht des Kuratoriums ergänzende Projektförderungen in Betracht kommen.	73.000	73.000
Singakademie	Musik	24.500	24.500	25.500	25.500	In der Evangelischen Singakademie Wiesbaden singen inzwischen 230 Kinder und Jugendliche in 13 Chorgruppen. Damit ist die Singakademie der größte Kinder- und Jugendchor Wiesbadens und erwartet für die kommenden Jahre weiteren Mitgliederzuwachs. Die Singakademie ist eine Einrichtung des Evangelischen Dekanats mit Heimat an der zentral gelegenen Lutherkirche und einem Satelliten in TRIANGELIS/ Eltville. Die regelmäßigen Chorproben können unabhängig von Konfession, Religion oder musikalischen Vorkenntnissen von allen Kindern und Jugendlichen besucht werden.	Die minimale Anpassung des Zuschusses (plus um 1.000 €) ist aus den Kostenerhöhungen abgeleitet.	Die Entwicklung der Singakademie ist ohne Zweifel eine beeindruckende Erfolgsgeschichte und hat das musikalische und musikpädagogische Angebot in Wiesbaden deutlich bereichert. Zwar sind die Coronajahre auch an der Singakademie nicht ohne Auswirkungen vorbeigegangen, dennoch wurde die Arbeit in ihrem Fundament nicht erschüttert. Dies spricht für die professionelle Struktur und Ausrichtung. Die weitere Förderung dieser wichtigen Arbeit im Bereich der kulturellen Bildung wird ebenso wie die leichte Zuschussanpassung empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 25.500 Euro in 2024 und 25.500 Euro in 2025 .	25.500	25.500
Bachchor	Musik	5.000	5.000	5.000	5.000	Der Bachchor Wiesbaden ist als großer Konzertchor mit jährlich drei bis vier Oratorienaufführungen und einem a-cappella-Konzert fest im Kulturleben Wiesbadens verankert. Gleichzeitig nimmt er als Kirchenchor der Lutherkirche liturgische Aufgaben wahr. In diesen Gottesdiensten reicht das Spektrum vom Schola-Gesang über geistliche a-cappella-Literatur bis hin zu Kantaten mit Solisten und Orchester. Der Bachchor, in dem gegenwärtig rund 100 Sängerinnen und Sänger aus Wiesbaden und Umgebung singen, sieht seine Aufgabe nicht allein darin, Werke seines Namensgebers oder andere bekannte Oratorien aufzuführen. Immer wieder stehen auch Werke auf dem Programm, die weniger bekannt sind oder selten aufgeführt werden.	Eine Erhöhung des Zuschusses wird nicht beantragt; der Antrag beinhaltet die Weiterführung des Zuschusses.	Der Bach-Chor leistet seit vielen Jahrzehnten kontinuierlich eine hochkarätige musikalische Arbeit. Die Weiterführung der Förderung wird empfohlen.	entfällt (bei den Anträgen, die nicht dem Kuratorium vorgelegt wurden, ist der Empfehlungsbetrag des Kulturamtes eingetragen).	5.000	5.000
Musiklehrernetzwerk 2.0	Musik	0	0	9.500	9.500	Das Musiklehrernetzwerk 2.0 ist ein Zusammenschluss von sieben selbständigen Wiesbadener Musiker:innen und Musikpädagog:innen, die professionellen Instrumental- und Gesangsunterricht anbieten.	Erstmalige Beantragung eines institutionellen Zuschusses. Der Zuschuss soll als Förderung zu dem gemeinschaftlichen Mietflächen dienen.	Das Musiklehrernetzwerk ist ein freier Zusammenschluss und keine juristische Person. Die musikpädagogische Arbeit wird prinzipiell als förderfähig eingeschätzt. Aufgrund der besonderen Struktur des Musiklehrernetzwerks wird empfohlen, eine solche Förderung zunächst im Rahmen von Projektförderung durchzuführen.	entfällt	0	0
Wiesbadener Knabenchor	Musik	15.000	15.000	16.000	16.000	Der Wiesbadener Knabenchor, gegründet 1960 und seit 2001 unter der Leitung von Roman Twardy, ist regelmäßig in Kirchen und Konzertsälen der Stadt zu Gast. Das Repertoire des Chores ist vielfältig. Es reicht von der Gregorianik über Werke der Renaissance, des Barock und der Klassik bis hin zu Gospels und Werken zeitgenössischer Komponisten, vom einfachen Liedsatz bis zum Oratorium. Im Rahmen von Choraustausch-Projekten und gemeinsamen Konzerten konnte der Wiesbadener Knabenchor weltweite Kontakte knüpfen. Die Beteiligung an vielfältigen kulturellen Ereignissen gehört ebenso zu seinem Engagement wie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen oder CD-Produktionen. Für das hohe Leistungsniveau mit anspruchsvollem Repertoire aus Klassik und Moderne, die engagierte Jugendarbeit und das Wirken als kultureller Botschafter der Stadt wurde der Wiesbadener Knabenchor 2013 mit dem Kulturpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgezeichnet.	Die minimale Anpassung des Zuschusses (plus um 1.000 €) ist aus den Kostenerhöhungen abgeleitet.	Der Wiesbadener Knabenchor ist seit vielen Jahrzehnten einer der qualitativ stärksten Chöre in der Stadt und leistet eine hervorragende musikpädagogische Arbeit. Wie alle Chöre waren die "Coronajahre" eine große Herausforderung. Für die Fortführung dieser wichtigen Arbeit ist eine Förderung unabdingbar; diese wird ebenso empfohlen wie die leichte Zuschussanpassung.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 16.000 Euro in 2024 und 16.000 Euro in 2025 .	16.000	16.000

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
Mädchenchor Wiesbaden	Musik	17.000	17.000	17.000	21.000	Der „Mädchenchor Wiesbaden e.V.“ sind 6 in sich selbstständige Chorgruppen: zwei Kinderchöre, ein Konzertchor, ein Kammerchor, ein Vokalensemble und ein Frauenchor. Im „Mädchenchor Wiesbaden e.V.“ singen zurzeit 42 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 26 Jahren und 24 Frauen. Öffentliche Konzerte, Chor-Projekte und Auftritte in sozialen und kirchlichen Einrichtungen unserer Stadt prägen das Außenbild des Chores.	Die beantragte Erhöhung der Förderung in 2025 wird seitens des Antragstellers nicht gesondert begründet. Aus dem vorgelegten Wirtschaftsplan lässt sich erkennen, dass damit insbesondere das vorhandene strukturelle Defizit des Vereins ausgeglichen werden soll.	Die Gründung des Mädchenchors ging seinerzeit mit einem flankierenden Impuls von Seiten des Kulturdezernats einher. Hauptziel war das Angebot eines sängerischen Angebots für Mädchen im Kinder- und Jugendalter. Der Zuschuss für den Mädchenchor wurde zum Haushalt 2022/23 auf 17.000 € deutlich erhöht. Die Fortführung dieser Zuschusshöhe ist angemessen und erforderlich, eine Erhöhung darüber hinaus wird nicht empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 17.000 Euro in 2024 und 17.000 Euro in 2025.	17.000	17.000
Schiersteiner Kantorei	Musik	5.000	5.000	5.000	5.000	Die Schiersteiner Kantorei prägt seit 60 Jahren das kulturelle Leben der Stadt Wiesbaden auf höchstem Niveau mit. Maßgeblich dafür sind eine intensive Arbeit am Chorklang und an einer der jeweiligen Musikepoche entsprechenden stilistischen Interpretation sowie die Zusammenarbeit mit den besten Orchestermusikern und Vokalsolisten. Es finden jährlich vier "große" Konzerte statt, davon meist drei unter Beteiligung des gesamten Chores. Hinzu treten mehrere A-cappella-Konzerte (bspw. zu Weihnachten). Wechselnde Mitglieder der SK singen in zweimonatlichem Rhythmus im Rahmen der großen Reihe der BachVespere. Hinzu treten Auftritte zu besonderen Anlässen im Gottesdienst (sowohl in der eigenen, aber auch in anderen Wiesbadener Kirchen).	Eine Erhöhung des Zuschusses wird nicht beantragt; der Antrag beinhaltet die Weiterführung des Zuschusses.	Die Schiersteiner Kantorei, Kulturpreisträger der Stadt, ist einer der musikalisch prägendsten Kantoreien Wiesbadens, deren Wirken deutlich über den sakral-liturgischen Bereich hinausgeht. Zahlreiche hochkarätige Konzerte und Veranstaltungen werden zum Wiesbadener Musikleben beigetragen. Die Fortführung dieser Förderung ist erforderlich.	entfällt	5.000	5.000
Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft	Musik	2.500	17.420	2.500	14.920	Die Bach-Gesellschaft führt seit 1975 biennial die Wiesbadener Bachwochen durch, an der sich sowohl die Wiesbadener Kirchenmusikszene als auch Chöre und Ensembles aus der Region beteiligen. Im Rahmen der Bachwochen wird auch der Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden durchgeführt.	Es wird keine Erhöhung des institutionellen Zuschusses beantragt.	Die Wiesbadener Bachwochen sind eine feste Größe im musikalischen Kulturkalender Wiesbadens. Hochkarätige und vielfältige Veranstaltungen, teilweise mit musikalischen Raritäten und musikwissenschaftlichen Entdeckungen, prägen dieses biennale musikalische Festival, das in Kooperation mit verschiedenen Kantoreien u.a. stattfindet. Eine Fortführung der Förderung für dieses Musikfestival wird empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 2.500 Euro in 2024 und 14.920 Euro in 2025.	2.500	14.920
Chor der Stadt Wiesbaden	Musik	6.830	6.830	6.830	6.830	Der Chor der Stadt Wiesbaden hat aufgrund seiner vertraglichen Aufgabe bei den Chorkonzerten des Hessischen Staatsorchesters eine besondere Stellung in der Chorlandschaft.	Eine Erhöhung des Zuschusses wird nicht beantragt; der Antrag beinhaltet die Weiterführung des Zuschusses.	Aufgrund der besonderen Aufgabe des Chors der Stadt Wiesbaden ist die Sicherung des künstlerischen Niveaus des Chores zu gewährleisten. Die Fortführung der Förderung ist insoweit unabdingbar.	entfällt	6.830	6.830
Die Kammermusik	Musik	13.000	13.000	15.000	15.000	Der Verein "Die Kammermusik in Wiesbaden" e.V. besteht seit 1872 und feierte im vergangenen Jahr sein 150-jähriges Jubiläum und erhielt zu diesem Ereignis die "Goldene Plakette" der Stadt Wiesbaden. DKiW ist eine der traditionsreichsten Kammermusikgesellschaften des Landes Hessen. Schwerpunkt: Konzerte hochklassiger Kammermusik mit nationalen und internationalen Spitzenmusikern. Die Konzerte finden in dem großen Sall der Casino-Gesellschaft statt.	Die beantragte Erhöhung der Förderung wird seitens des Antragstellers nicht gesondert begründet. Aus dem vorgelegten Wirtschaftsplan lässt sich erkennen, dass insbesondere mit steigenden Programm-/Veranstaltungskosten geplant wird.	Die Konzertreihe der "Kammermusik Wiesbaden" sind ohne Zweifel hochkarätig und ein wichtiges Segment im Wiesbadener Musikangebot. Aufgrund dessen - und zur Sicherung dieses Angebots - wurde diese Reihe auch seit 2020 wieder in die institutionelle Förderung aufgenommen. Eine Fortführung der Förderung wird daher auch für 2024/25 empfohlen; die Notwendigkeit einer Zuschusserhöhung wird gleichwohl nicht gesehen. Gerade aufgrund der Qualität dieser Konzerte wird noch Potenzial im Bereich der Zuschauererfahrung und direkten Einnahmen gesehen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 13.000 Euro in 2024 und 13.000 Euro in 2025.	13.000	13.000
Studio ZR 6	Kleinkunstbühnen	38.730	38.730	46.720	46.720	Das Studio ZR6 sieht sich einerseits als Förderer von kulturellem und sozialem Leben im Stadtteil Westend und andererseits als Kulturstätte für Kleinkunst, Konzerte, Kabarett und Lesungen. Die kleine Bühne wurde vor einigen Jahren im Westend professionell aufgebaut und ausgestattet und wurde gleich sehr gut angenommen.	Die beantragte Zuschusserhöhung wird allgemein mit inflationsbedingt steigenden Betriebskosten begründet.	Das Studio ZR 6 wurde erstmals 2020/21 in die institutionelle Förderung aufgenommen. Es bietet als Veranstaltungsort mitten im Wohngebiet Westend eine wichtige Ergänzung des kulturellen Angebots in Wiesbaden. Das Kulturprogramm des Studio ZR6 ist jedoch aufgrund der räumlichen Situation in seinem Angebot begrenzt und eine quantitative Ausweitung nicht möglich. Insgesamt wird vorgeschlagen die Förderung wie in den Vorjahren unverändert weiterzuführen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 38.730 Euro in 2024 und 38.730 Euro in 2025.	38.730	38.730
Theater im Pariser Hof	Kleinkunstbühnen	210.000	210.000	210.000	210.000	Das Theater im Pariser Hof betreibt die seit Mitte der 1980er-Jahre bekannte Kleinkunsthöhne und setzt die Schwerpunkte des Programms auf verschiedene Kabarettformate, Comedy, Lesungen, Chansonabende und ausgewählte Konzerte. Das Programm beläuft sich mittlerweile auf rund 100 Veranstaltungen pro Jahr. Der vor einigen Jahren erfolgte Wechsel in der Trägerschaft der Bühne wurde erfolgreich vollzogen.	Es wird keine Erhöhung des institutionellen Zuschusses, sondern die Fortführung auf dem bestehenden Niveau beantragt.	Der "Neustart" der Spielstätte in der Spiegelgasse - nach Schließung des "Pariser Hoftheaters" - war für das Wiesbadener Kulturleben eine wunderbare Fügung. Das neue Betreibersteam hat sich sehr gut etabliert. Die Weiterführung der Förderung wird empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 210.000 Euro in 2024 und 210.000 Euro in 2025.	210.000	210.000

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
thalhaus	Kleinkunsthöhlen	240.000	260.000	260.000	260.000	Das thalhaus ist die "dienstälteste" Kleinkunsthöhle Wiesbadens und leistet mit seinem vielfältigen Programm in den Bereichen Comedy, Kabarett, Musikkabarett, Lesungen, Konzerte und Theater einen wichtigen Beitrag für das Wiesbadener Bühnenangebot. Ergänzt wird das Angebot mit einer Galerie mit wechselnden Ausstellungen.	Es wird keine Erhöhung des institutionellen Zuschusses, sondern die Fortführung auf dem bestehenden Niveau beantragt.	Das thalhaus hat sich in den vergangenen Jahren inn seiner Personal- und Angebotsstruktur neu ausgerichtet und weiter professionalisiert. Dies hat zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilität der Einrichtung geführt, die auch die Coronajahre weitgehend unbeschadet überstanden hat. Gleichwohl ist die Fortführung dieser Kleinkunsthöhle nur mit Hilfe einer maßgeblichen institutionellen Förderung möglich. Aufgrund dessen wird die Fortführung empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 260.000 Euro in 2024 und 260.000 Euro in 2025.	260.000	260.000
Walhalla im Exil e.V.	Kleinkunsthöhlen	76.100	76.100	105.200	105.200	Der Verein Walhalla e.V. hat - nachdem er 2017 sein Domizil im Gebäude "Walhalla" verlassen musste - seit ein paar Jahren in der Spielstätte in der Nerostraße einen "Exilstandort" gefunden. Dort wird - im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten - das Theater- und Musikprogramm, das Walhalla e.V. auszeichnet, weitergeführt. Der Tod der langjährigen künstlerischen Leiterin Sigrid Skoetz in 2022 war ein einschneidendes Ereignis und stellte zunächst die weitere Existenz der Initiative in Frage. Letztendlich führte es aber dazu, dass sich aus dem bisherigen Team sowie neu hinzugekommenen Akteuren ein engagierter Trägerkreis formierte. Das Walhalla im Exil ist Entstehungsort verschiedenster Produktionen und Formate. Neben einem umfangreichen Konzertangebot mit Schwerpunkt auf Jazz, Blues und Weltmusik, setzt das Walhalla Theater mit Eigenproduktionen und besonderen Performances Akzente in der spartenübergreifenden zeitgenössischen Theaterkultur in Wiesbaden. Das Ziel des Exils ist es, spartenübergreifend an der Schnittstelle von Theater, Tanz, Performance, aber auch Musik und Bildender Kunst und Medien zu arbeiten.	Die Arbeit in dem neu formierten personellen Trägerkreis beinhaltet die Notwendigkeit, zumindest über Honorarentlohnungen (freie Mitarbeit), Tätigkeiten angemessen zu bezahlen. Neben den hieraus entstehenden zusätzlichen Kosten sind in den nächsten Jahren verschiedene technische Erneuerungen erforderlich.	Der bisherige Zuschuss war an der Miete und den Nebenkosten für die Räumlichkeiten in der Nerostraße bemessen. Das Walhalla im Exil in den vergangenen Jahren überhaupt über die Runden kam, lag in der radikalen Selbstausbeutung der früheren Leiterin und Teilen des Teams begründet. Soll Walhalla im Exil eine Zukunft haben - und dies wäre für Wiesbaden zu empfehlen - ist die Anpassung des Zuschusses auf die beantragte Höhe erforderlich.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 105.200 Euro in 2024 und 105.200 Euro in 2025. Gleichzeitig bewertet das Kuratorium die Neuausrichtung sehr positiv und empfiehlt, die weitere Entwicklung des Walhalla im Exil wohlwollend zu begleiten und bei Bedarf mit zusätzlichen Projektmitteln zu unterstützen.	105.200	105.200
Förderverein Literaturhaus	Literatur	25.000	25.000	52.000	52.000	Der Förderverein Literaturhaus wurde zwar als solcher gegründet, ist aber inzwischen von seiner inhaltlichen Ausrichtung ein Literaturverein mit einem breiten Angebot an eigenen Veranstaltungen sowie der Vergabe eines Stipendiums. Diese finden zum Teil auch außerhalb des Literaturhauses (Villa Clementine) statt. Größte Veranstaltung ist das Lesefestival im Burggarten Sonnenberg, das 2021 erstmals durchgeführt wurde und eine große Resonanz erfahren hat.	Die beantragte Erhöhung des Zuschusses lässt sich gemäß dem vorliegenden Antrag daraus ableiten, dass mit Drittmittelförderungen wie in den vergangenen zwei Jahren (Sonderförderungen wie Neustart Kultur und Sponsoring) in den Folgejahren nicht mehr gerechnet wird. Dies soll durch einen erhöhten städtischen Zuschuss ausgeglichen werden.	Der Förderverein Literaturhaus wurde 2022 aufgrund seines breiten literarischen Angebots erstmals in die institutionelle Förderung aufgenommen. Die Veranstaltungen finden eine gute Resonanz und aufgrund dessen wird eine Weiterführung der Förderung empfohlen. Hinsichtlich der beantragten Zuschusserhöhung ist der Wunsch, dass die wegbrechenden Sonderförderungen von städtischer Seite ausgeglichen werden zwar verständlich, dem kann in dieser Größenordnung aber nicht gefolgt werden. Hier müssen die Möglichkeiten zur Drittmittelförderung durch den FV Literaturhaus auch in 2024/25 intensiv versucht werden. Es wird empfohlen, den Zuschuss um 10.000 € zu erhöhen.	Das Kuratorium ist der Auffassung, dass die Tätigkeit des Antragstellers in Art und Charakter grundsätzlich für eine Projektförderung und nicht für eine institutionelle Förderung in Frage kommt. Das Kuratorium empfiehlt daher abweichend zum Kulturamt keine institutionelle Förderung , sondern eine Unterstützung in Form der Projektförderung.	0	0
Der Paritätische	Sonstige	20.000	20.000	27.000	27.000	Kultur Mittendrin ist ein Projekt des Paritätischen Hessen e.V., Regionalgeschäftsstelle Wiesbaden, mit dem Ziel Kulturveranstaltungen in der Landeshauptstadt das ganze Jahr über für Menschen mit geringem Einkommen zugänglich zu machen. Über die Vergabe von Freikarten für kulturelle Veranstaltungen hinaus versucht das Projekt auch soziale Akteure mit Künstlern aus Wiesbaden zu vernetzen und gemeinsame Kulturprojekte zu initiieren. Der Fokus liegt dabei auf den Stadtteilen mit besonderer Bedarfslage.	Aus dem vorgelegten Finanzplan lässt sich ableiten, dass die beantragte Zuschusserhöhung dazu dienen soll, dass vorhandene strukturelle Defizit zu senken. In den Ausführungen des Antrags wird zwar noch erwähnt, dass eine Halbtagsstelle für Projektmanagement angestrebt wird, diese ist aber in dem Kostenplan nicht enthalten.	Die Thematik ‚kulturelle Teilhabe‘ wurde u.a. im Rahmen des Kulturentwicklungsplans als wichtiges Themenfeld definiert und mit entsprechenden Handlungszielen hinterlegt. Die Aktivitäten des Paritätischen sind hierbei ein wichtiges Angebot, das sich inzwischen gut eingespielt hat. Die Anpassung des Zuschusses gemäß Antrag wird empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 27.000 Euro in 2024 und 27.000 Euro in 2025.	27.000	27.000
Freiwilligenzentrum	Sonstige	30.000	35.000	40.353	40.846	Das Freiwilligenzentrum bringt mit diesem Arbeitszweig kulturinteressierte Freiwillige und Wiesbadens Kultureinrichtungen, -projekte, -und Initiativen zusammen. Freiwilligen werden die Kultureinrichtungen u.a. durch Veranstaltungen nähergebracht, sie individuell zu den Kulturangeboten der Einrichtungen beraten und (über das Freiwilligen-Zentrum) Schulungen rund um das Thema freiwilliges Engagement angeboten. Die Kultureinrichtungen werden bei der Erstellung und Verbreitung ihrer Angebote für freiwilliges Engagement unterstützt. Des Weiteren werden die Kultureinrichtungen bei allen Fragen zum Thema freiwilliges Engagement unterstützt und spezielle Schulungen hierzu angeboten.	Erhöhung des Zuschusses aufgrund der anstehenden Personalkostensteigerung (Tarifabschluss).	Der Zuschuss für das Freiwilligenzentrum wurde in 2022/23 im Hinblick auf die Eingruppierung und Wochenstundenzahl erhöht. Aufgrund der Personalkostenentwicklung wird vorgeschlagen, den Zuschuss wie beantragt zu erhöhen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 40.353 Euro in 2024 und 40.846 Euro in 2025.	40.353	40.846

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
DACHO Wiesbaden	Sonstige	16.020	25.020	20.000	20.000	Die »Dachorganisation Wiesbadener Karneval 1950 e.V.« ging aus einer losen Vereinigung der elf zu dieser Zeit in Wiesbaden existierenden Fastnachtsvereine hervor. Der Dacho gehören heute 37 Karnevals-, Garde- und Brauchtumsvereine aus Wiesbaden und Umgebung an. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Organisation des großen Wiesbadener Fastnachtssonntagszuges. Seit 1982 gibt es	Es wird keine Erhöhung des institutionellen Zuschusses beantragt, sondern ein jährlicher Mittelwert zwischen dem Zuschuss 2022 und dem veranschlagten Betrag in 2023.	Weiterführung der Förderung wie von Antragsteller beantragt, damit die Realisierung des Fastnachtssonntagszuges und des Kinderumzuges gewährleistet werden kann.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 20.000 Euro in 2024 und 20.000 Euro in 2025.	20.000	20.000
RPJ (Ring politischer Jugend)	Sonstige	3.571	4.500	4.500	4.500	Im Ring politischer Jugend sind die Jugendorganisationen der Parteien CDU, SPD, Grüne, FDP zusammengefasst.	Es wird keine Erhöhung des institutionellen Zuschusses, sondern die Fortführung auf dem bestehenden Niveau beantragt.	Der Ring politischer Jugend soll durch seine Arbeit und die Projekte positiv zur politischen Information und Willensbildung der jüngeren Generation beitragen. Der RPJ arbeitet hierbei weniger als eine geschlossene Organisation sondern in informeller Abstimmung zwischen den Jugendorganisationen.	entfällt	4.500	4.500
Velvets-Theater	Theater	225.000	225.000	225.000	236.000	Das Velvets-Theater stellt als "Schwarzes Theater" eine künstlerische Besonderheit in Wiesbaden und der Region. Trotz der etwas abseitigen Lage der Spielstätte hat das Theater einen großen Freundeskreis und findet aufmerksame Beachtung.	Das Velvets-Theater bittet um Beibehaltung der bisherigen Zuschusshöhe in 2024 und um eine Erhöhung um 11.000 € in 2025.	Die künstlerische Besonderheit des Schwarzen Theaters Velvets - nicht nur in Wiesbaden, sondern auch überregional - ist allgemein bekannt und macht den zentralen Stellenwert dieses Hauses aus. Gleichwohl wurde im Rahmen des "Generationenwechsels" in der Leitung eine umsichtige Verbreiterung im Spielplan vorgenommen, der das Bewährte fortführt aber um andere Aspekte (Musikrevues) ergänzt. Der Zuschuss ist seit Jahren nicht erhöht worden. Die moderate Aufstockung in 2025 um 11.000 Euro wird unterstützt und der beantragten Förderung sollte wie vom Antragsteller entsprochen werden.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 225.000 Euro in 2024 und 236.000 Euro in 2025.	225.000	236.000
Kammerspiele Wiesbaden	Theater	200.000	210.000	267.860	279.460	Die Kammerspiele Wiesbaden zeichnen sich durch ein Programm aus, dass jährlich mehrere Neuinszenierungen herausbringt. Qualität der Inszenierungen und die Atmosphäre des Ortes werden sehr geschätzt. Leider ist der Betrieb durch die sehr begrenzte Platzzahl hinsichtlich der Einnahmewirtschaftung eingeschränkt.	Es wird keine Erhöhung des institutionellen Zuschusses, sondern die Fortführung auf dem bestehenden Niveau beantragt.	Die Kammerspiele Wiesbaden hatten auch in den Coronajahren versucht alle Möglichkeiten zum Spielbetrieb auszunutzen. Inzwischen verzeichnet das kleine Theater wieder eine hohe Besucherfrequenz. Die beantragte Erhöhung des Zuschusses ist grundsätzlich plausibel und nachvollziehbar. Gleichwohl dürften im Bereich der Einnahmen noch Potenziale liegen. Aufgrund dessen wird eine Erhöhung auf 240.000 € in 2024 bzw. 250.000 € in 2025 empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts im Grundsatz an, ist jedoch der Auffassung, dass die Einnahmepotentiale im Bereich der Drittmitel noch nicht ausgeschöpft sind. Das Kuratorium empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 230.000 in 2024 und 240.000 Euro in 2025.	230.000	240.000
Wiesbadener Schule für Schauspiel (Schauspielschule Genzmer e.V.)	Theater	23.000	23.000	23.000	23.000	Die Wiesbadener Schule für Schauspiel ist eine staatlich anerkannte Schauspielschule und wird als solche auch vom Land Hessen (Ministerium für Wissenschaft und Kunst) finanziell gefördert. Die Schule ist seit vielen Jahrzehnten aktiv und verfügt über gute Räumlichkeiten im Wiesbadener Westend.	Es wird keine Erhöhung des institutionellen Zuschusses beantragt.	Die Wiesbadener Schule für Schauspiel hat sich in den vergangenen Jahren, insbesondere seit der Verlegung des Domizils in die Wellritzstraße, deutlich sichtbarer in das Wiesbadener Kulturleben eingeklinkt. Die künstlerisch-pädagogische Qualität der Schule ist unbestritten und für Wiesbaden eine wichtige Einrichtung im Bereich der künstlerischen Ausbildung. Die Fortführung der Förderung ist daher erforderlich.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 23.000 Euro in 2024 und 23.000 Euro in 2025.	23.000	23.000
kuenstlerhaus43	Theater	139.250	181.000	220.000	220.000	Das kuenstlerhaus43 verfügt über ein breit angelegtes Programm mit größtenteils Eigenproduktionen; ergänzt werden diese mit verschiedenen Gastspielen. Erwachsenen- und Kindertheater, Slam-Poetry und Dinnertheater prägen das Programm. In den Sommermonaten führt das kh43 im Burggarten Sonnenberg mehrwöchige Sommerfestspiele mit Theateraufführungen durch. Aufgrund der Enge ihrer bisherigen Räume und deren Sanierungsbedürftigkeit spielt	Das kuenstlerhaus43 zielt in seiner Begründung für die Zuschusserhöhung besonders auf den Ausbau der Personalsituation ab. Hier sollen verschiedene ergänzende Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden.	Das kuenstlerhaus43 führt unbestritten ein hohes Maß an Veranstaltungen durch. Für die Jahre 2024/25 kommt noch ergänzend die Zusatzbelastung durch die vorgesehene Baumaßnahme in der Webergasse hinzu. Die Schaffung von ergänzenden Beschäftigungsverhältnissen ist aus diesem Grund nachvollziehbar und geboten. Aufgrund dessen wird eine Zuschusserhöhung in der beantragten Größenordnung empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts im Grundsatz an, ist jedoch der Auffassung dass noch Einnahmepotentiale bei den Drittmiteln bestehen und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 200.000 Euro in 2024 und 210.000 Euro in 2025.	200.000	210.000
Sommertheater im Nerotal/ Kulturschungel	Theater	0	0	175.000	175.000	Vor einigen Jahren begann eine Schauspielgruppe um Jan-Markus-Dieckmann mit Aufführungen von größtenteils Eigenproduktionen in den Sommermonaten open-air im Nerotal. Diese Flächen stehen seit 2020 nicht mehr zur Verfügung. Nach einer Nutzung im Schlosspark Freudenberg finden die Veranstaltungen seit 2022 auf einem Freigelände im Bereich "Unter den Eichen" statt.	Bislang wurde das Sommertheater im Rahmen von Projektförderungen (in 2022: 19.200 €) unterstützt. In diesem Jahr wurde erstmals ein Antrag auf institutionelle Förderung gestellt. Die beantragte Größenordnung des Zuschusses leitet sich aus der Kosten- und Einnahmestruktur ab.	Das Team um Jan-Markus Dieckmann hat mit der Schaffung des open-air-Theaters in 2022 eine beeindruckende Leistung geschaffen und auch die Produktionen haben ein absolut förderfähiges Niveau. Die Realisierung dieses Projekts in 2021/22 war allerdings nur durch Sonderprogramm wie "Neustart Kultur" möglich. Kritisch anzumerken ist der sehr geringe Eingenfinanzierungsanteil; Einnahmen von 20.000 € bei 56 Veranstaltungen sind zu wenig; eine nachhaltige Finanzierung erscheint so nicht gesichert. Die Fortführung an diesem Ort und in dieser Struktur ab 2025 ist unsicher/ fraglich. Es wird empfohlen, dieses Projekt im Rahmen der Projektförderung zu unterstützen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt zum jetzigen Zeitpunkt keine institutionelle Förderung . Das Kuratorium erachtet jedoch eine wohlwollende Begleitung des Projekts mit einer Projektförderung als sinnvoll.	0	0
WPAC / Wiesbaden Performing Arts Center	Theater	20.000	20.000	64.540	60.910	Das WPAC/ Wiesbaden Performing Arts Center hat seit 2019 in der Hellmundstraße ein Domizil gefunden, in der es seine Theaterproduktionen in englischer Sprache aufführen kann.	Die beantragte Erhöhung ist zwar in die Kalkulation/ Prognose der Folgejahre eingearbeitet und basiert auf erhöhten Programm- und Personalkosten.	Das WPAC hat mit der Inbetriebnahme der Spielstätte in der Hellmundstraße eine Lücke im Theaterangebot Wiesbadens geschlossen. Insofern war auch die Gewährung einer institutionellen Förderung seit 2022 folgerichtig. Die beantragte Zuschusserhöhung zum Haushalt 2024/25 ist aus Sicht des Kulturamtes in dieser Größenordnung allerdings nicht plausibel nachvollziehbar. Es wird daher eine Fortführung der Förderung von 20.000 € empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 20.000 Euro in 2024 und 20.000 Euro in 2025.	20.000	20.000
Das Europäische Theater	Theater	0	0	18.000	18.000	Das Europäische Theater verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit professioneller, europäischer Schauspieler und Regisseure zu fördern. Hierzu werden Aufführungen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch aufgeführt. Die Aufführungen erfolgen an verschiedenen Theatern und Schulen im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus.	Das Europäische Theater erhielt bislang keinen institutionellen Zuschuss, sondern wurde im Rahmen der Projektförderung unterstützt.	Die Qualität der Produktionen des Europäischen Theaters stehen außer Zweifel. Allerdings ist eine institutionelle Förderung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht notwendig. Es wird empfohlen, die Förderung auch für 2024/25 im Rahmen von Projektförderung vorzunehmen.	Das Kuratorium schließt sich der Empfehlung des Kulturamts an und empfiehlt keine institutionelle Förderung .	0	0

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
Freies Theater Wiesbaden	Theater	35.000	35.000	70.000	70.000	Der Verein produziert eigene Theaterformate, betreut und verwaltet die Räume der Theaterwerkstatt EMMA & Co. Die Produktionen des freien Ensembles sowie die Angebote der Theaterwerkstatt legen ihren Fokus auf die gesellschaftliche Stellung der Frauen und deren Gleichberechtigung sowie die Förderung der Diversität (sexuell & kulturell). Wir sind überwiegend durch weiblich gelesene Personen geprägt, aber auch durch junge Schauspielende, die gemeinschaftlich ihre Formate (Theater & Performance) erarbeiten	Die Erhöhung des Zuschusses basiert insbesondere auf der Schaffung von Teilzeitstellen für Aufgaben im Bereich der Administration und Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren werden Sachkostensteigerungen angemeldet.	Der Zuschuss für das Freie Theater wurde zum Haushalt 2022/23 um 15 T€ erhöht, damit die angemieteten Räume der Theaterwerkstatt finanziert werden können. Der Begründung, dass die Arbeiten insgesamt nicht ehrenamtlich zu stemmen sind, schließt sich die Kulturverwaltung an. Insofern haben wir die Erhöhung des Zuschusses um 16.000 € für empfehlenswert. Einen größeren Steigerung kann nicht empfohlen werden; der Eigenfinanzierungsgrad liegt auf einem sehr niedrigen Niveau; gleiches gilt für Drittmittel. Hier sind vom Freien Theater Anstrengungen zu unternehmen, diesen durch Vermietungen, Auftritte u.a. Maßnahmen zu steigern.	Das Kuratorium schließt sich der Empfehlung des Kulturamts im Grundsatz an, ist jedoch der Auffassung, dass der Aufwuchs der Förderung an die Entwicklung auszurichten ist und empfiehlt eine Institutionelle Förderung in Höhe von 45.000 Euro in 2024 und 51.000 Euro in 2025.	45.000	51.000
AKZENT-Theater	Theater	39.200	58.400	58.400	58.400	Seit 2014 besteht das AKZENT-Theater, das in der Innenstadt (Rheinstraße) in einem Kellergewölbe seinen Spielort hat. Geleitet wird das kleine Theater, das über 40 Zuschauerplätze verfügt, von Sigrid Siwior. Das Akzent-Theater wurde 202/21 in die institutionelle Förderung aufgenommen um ein Mindestmaß an finanzieller Absicherung für diese kleinste Wiesbadener Bühne zu erreichen.	Es wird keine Erhöhung, sondern die Fortführung des institutionellen Zuschusses auf dem Niveau von 2023 beantragt.	Das Akzent-Theater hat sich in den Jahren seines Bestehens ein stabiles Publikum und einen festen Platz im Kulturangebot Wiesbadens erarbeitet. Für die Fortführung dieses Theaters in der Innenstadt wird die Fortführung der Zuschusshöhe 2023 empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an, ist jedoch der Auffassung, dass der Eigenfinanzierungsanteil seitens des Theaters höher angesetzt werden kann und empfiehlt eine Institutionelle Förderung in Höhe von 50.000 Euro in 2024 und 50.000 Euro in 2025.	50.000	50.000
Hin-und-Weg-Theater	Theater	6.650	6.650	7.650	7.650	Die Theatergruppe, Theater Hin & Weg, führt überwiegend Stücke für Kinder ab 5 oder 6 Jahren und deren Familien/Freunde auf. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf "Klassikern für Kinder".	Die leichte Erhöhung des Zuschusses wird beantragt um erhöhte Raum-/ Energiekosten auffangen zu können.	Das Theater-Hin-und-Weg leistet mit seinem Kindertheaterangebot einen wichtigen Beitrag in einer Sparte, die in Wiesbaden nicht allzu üppig vertreten ist. Die Fortführung der Förderung wird empfohlen.	entfällt	6.650	6.650
Aktives Museum Spiegelgasse	Erinnerungskultur/ Stadtgeschichte/ Wissenschaft	92.160	92.160	142.000	145.000	Zu den wesentlichen Aktivitäten des AMS gehören wechselnde Ausstellungen in deren Räumen in der Spiegelgasse 11, die langjährigen Projekte "Erinnerungsblätter" und "Stolpersteine" sowie der Aufbau und die Pflege einer umfangreichen, öffentlich zugänglichen Fachbibliothek mit zurzeit etwa 5.500 Bänden. Hinzu kommen Veranstaltungen wie Führungen, Lesungen, Theateraufführungen, Diskussionsveranstaltungen und andere mehr. Bis 2021 war "Spiegelbild" (siehe separater Antrag) ein Arbeitszweig des Aktiven Museums Spiegelgasse; dann entschloss man sich diese Arbeit herauszulösen und rechtlich unabhängig zu führen.	Schaffung einer halben Stelle für eine/n Projektleiter/in	Die Schaffung der halben Projektleitungsstelle ist eng verknüpft mit den Sondervorhaben die der Verein in den nächsten Jahren hat (siehe Antrag) sowie den Aufgaben der Projektorganisation und Projektabrechnung. Die genannten Projekte sind durchaus wichtig und sinnvoll und die Schaffung einer solchen Stelle würde auch die Koordination der ehrenamtlich Tätigen professionalisieren. Unabhängig von dieser Stelle ist für die Kernaufgaben eine Zuschusserhöhung um 7.840 € erforderlich, da zum letzten Haushalt der Zuschuss versehentlich um diesen Betrag gekürzt wurde.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine Institutionelle Förderung in Höhe von 142.000 Euro in 2024 und 145.000 Euro in 2025.	142.000	145.000
Spiegelbild e.V. (ehemals Teil des Aktiven Museums Spiegelgasse)	Erinnerungskultur/ Stadtgeschichte/ Wissenschaft	74.000	74.000	80.000	80.000	Spiegelbild widmet sich der historisch-politischen Bildung in der Migrationsgesellschaft mit Workshops, Seminaren und weiteren Angeboten. Hierbei werden Brücken zwischen der Lebenswelt von Jugendlichen und der Geschichte gebaut. Themenbereiche wie Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit etc. werden hierbei behandelt. Bis 2021 war "Spiegelbild" (siehe separater Antrag) ein Arbeitszweig des Aktiven Museums Spiegelgasse; dann entschloss man sich diese Arbeit herauszulösen und rechtlich unabhängig zu führen.	Aus dem Finanzplan lässt sich ableiten, dass die Ursache für die Beantragung einer Zuschusserhöhung in den erhöhten Raumkosten liegt.	Spiegelbild leistet in Wiesbaden eine überaus wichtige Arbeit im Bereich der politischen und gesellschaftlich-kulturellen Bildung. Die strukturelle und organisatorische Transformation dieser Arbeit in einen selbstständigen Verein wurde gut bewältigt, ohne dass es hierdurch Reibungsverluste zu Lasten der inhaltlichen Arbeit gab. Die Begründung für die Erhöhung der Förderung ist schlüssig und insofern wird empfohlen, den Zuschuss entsprechend anzupassen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine Institutionelle Förderung in Höhe von 80.000 Euro in 2024 und 80.000 Euro in 2025.	80.000	80.000
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit	Erinnerungskultur/ Stadtgeschichte/ Wissenschaft	1.780	1.780	1.780	1.780	Zentrale Veranstaltung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ist die jährliche "Woche der Brüderlichkeit".	Eine Erhöhung des Zuschusses wird nicht beantragt; der Antrag beinhaltet die Weiterführung des Zuschusses.	Die Fortführung der Förderung wird empfohlen.	entfällt	1.780	1.780
Gesellschaft für deutsche Sprache	Erinnerungskultur/ Stadtgeschichte/ Wissenschaft	10.000	1.500	5.000	5.000	Die GfdS will auch in Zukunft ihre umfangreiche sprachwissenschaftliche Arbeit fortführen und entwickeln. Vor Ort ist es das Ziel, die Räume in der Spiegelgasse einem größeren Besucherkreis durch Veranstaltungen zu öffnen.	Der Zuschuss war biennial ungleich verteilt aufgrund der biennalen Verleihung des Medienpreises. Die GfdS möchte nun eine jährlich gleichbleibende Zuschusshöhe. Gegenüber dem Haushaltsplan 2022/23 ergibt sich hierdurch summarisch keine Erhöhung.	Die Landeshauptstadt Wiesbaden beheimatet mit der Gesellschaft für deutsche Sprache die wichtigste sprachwissenschaftliche Gesellschaft. Neben ihrem bundesweiten Wirken tritt die Gesellschaft zunehmend aber auch vor Ort in Erscheinung. Die GfdS erhielt daher auch vor in paar Jahren den städtischen Kulturpreis. Der Medienpreis für Sprachkultur ist eine sprachkulturell wichtige Veranstaltung die auch für Wiesbaden von Bedeutung ist. Die Fortführung der Förderung gemäß Antrag wird empfohlen.	entfällt	5.000	5.000

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
Nassauische Verein für Naturkunde	Erinnerungskultur/ Stadtgeschichte/ Wissenschaft	1.380	1.380	1.380	1.380	Der Nassauische Verein für Naturkunde ist - neben dem Nassauischen Kunstverein und dem Nassauischen Verein für Altertumskunde und Geschichtsforschung - eine der drei bürgerschaftlichen Keimzellen des heutigen Landesmuseums.	Eine Erhöhung des Zuschusses wird nicht beantragt; der Antrag beinhaltet die Weiterführung des Zuschusses.	Der Nassauische Verein für Naturkunde ist in einem Bereich des kulturellen Lebens aktiv, der zwar einen Randbereich darstellt, aber gleichwohl von Bedeutung ist. Mit seiner Arbeit leistet der Verein einen wichtigen Forschungs- und Bildungsbeitrag der für Wiesbadens Kulturleben wertvoll ist. Insofern ist diese Förderung notwendig.	entfällt	1.380	1.380
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung	Erinnerungskultur/ Stadtgeschichte/ Wissenschaft	1.380	1.380	8.000	9.000	Der seit über 200 Jahren bestehende Verein widmet sich mit historischen Vorträgen, Exkursionen und der Herausgabe der "Nassauischen Annalen" der Erforschung und dem Erhalt des kulturellen Erbes. Hiermit leistet dieser bürgerschaftliche Verein einen kontinuierlichen und wertvollen Beitrag in dieser Sparte. Eine Herausforderung stellt die Organisation, Herausgabe und Finanzierung der Nassauischen Annalen für die Zukunft dar. Hier laufen Gespräche mit dem Stadtmuseum und dem Kulturamt, wie dies auch in Zukunft abgesichert werden kann.	Eine Erhöhung des Zuschusses wird insbesondere für die Digitalisierung der Schriftenreihe "Nassauische Annalen" beantragt.	Der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung trägt mit seiner kontinuierlichen historischen Forschung nachhaltig zum Erbe und Erarbeiten des historischen Wissens bei. Die Maßnahme der Digitalisierung der Nassauischen Annalen kann im Rahmen von Projektförderung unterstützt werden. Insofern wird eine Förderführung der Zuschusshöhe empfohlen.	entfällt	1.380	1.380
Kreativfabrik	Soziokultur	110.000	110.000	200.000	200.000	Die Krea versteht sich als Vertreterin einer lebendigen Subkulturszene Wiesbadens und aktiven Teil des Kulturparks. Dort betreibt der Verein ein Kulturzentrum mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm, vermietet bezahlbare Proberäume an lokale Bands und bietet Raum für Initiativen aus dem soziokulturellen Umfeld. Seit 2014 betreibt die Krea die Skatehalle Wiesbaden als lebendigen Ort junger Subkultur und des Sports. Die Skatehalle ist in weiter Umgebung einzigartig und so inzwischen zu einem etablierten Ort nicht nur für die lokale Szene geworden. Im Jahr 2019 entstand zudem die „Vogeltränke“, der Kulturkiosk an der Murnastraße. Die Vogeltränke hat an zwei bis vier Tagen in der Woche in der Sommersaison geöffnet. Kleine Konzerte, Lesungen, Musikabende und Theater-Veranstaltungen finden hier unter freiem Himmel statt. Das Projekt hat sich mittlerweile als entspannter Treffpunkt und wichtiger Publikumsmagnet für den Kulturpark erwiesen.	Die KREA möchte sich deutliche professionalisieren und die Vereinsarbeit auf einen langfristigen Zeitraum absichern. Dahingehend plant die KREA, die Personalstruktur in folgenden Punkten zu ändern, mit denen ein deutlicher Anstieg der Personalkosten einhergeht: - Anhebung des Bruttostundenlohns auf 15 Euro, für einzelne Positionen (mindestens Buchhaltung, Teamleitung und Vernetzung) auf ein noch höheres Niveau (mindestens 16,50 Euro, bestenfalls bis zu 19 Euro) ab 2024. - Erhalt der bisher durch die Neustart-Förderung finanzierte Stelle Vernetzung. Dies ergibt Mehrkosten in Höhe von ? (keine Angaben hinterlegt) - Schaffung neuer Stellen im Bereich Geschäftsführung/Controlling, Booking, Assistenz des Vorstands sowie Gastronomie&Vermietungen - Erhöhung der Technikerpauschale (externe) auf 250 Euro Tagessatz	Der Ausbau der personellen Struktur der Kreativfabrik und der damit einhergehenden Professionalisierung wird auch von Seiten des Kulturamtes empfohlen. Hinsichtlich der beantragten Höhe kann dies nicht bestätigt werden. Bereits zum Haushalt 2022 wurde eine solche Personalstruktur vorgeschlagen und dem Antrag entsprochen. Insofern können nur die Erhöhungsbeträge von 50.000 € berücksichtigt werden. Des Weiteren kalkuliert die Kreativfabrik sehr zurückhaltend bei den eigenen Einnahmen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes im Grundsatz an, betont jedoch die positive Entwicklung der Kreativfabrik noch stärker zu begleiten. Das Kuratorium empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 160.000 in 2024 und 170.000 Euro in 2025.	160.000	170.000
Schloss Freudenberg	Soziokultur	275.000	300.000	350.000	350.000	Seit 1994 ist das Schloss Freudenberg - Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens - das Zuhause des pädagogischen Zentrums "Gesellschaft Natur & Kunst e.V.". Das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens versteht sich in erster Linie als Ort zur Entfaltung der Sinne. Ihre Betätigung steht unter dem Motto ihres geistigen Vaters Hugo Kükelhaus (1900 bis 1984). Die Philosophie im Schloss Freudenberg lautet: Erfahrung hat mit Fahren zu tun. Hier liegt die Hürde. Wir sind seit Jahrhunderten darin geübt, die Erfahrung durch die Kenntnis zu ersetzen. Und leben in einer Ersatzwelt. In der nichts Anderes ersetzt wird, als das Leben selbst, eben: die Erfahrung". Im und um das Schloss gibt es regelmäßig Kulturveranstaltungen in den Bereichen Theater, Musik, Festivals und Performance. Herzstück der Anlage ist eine Dauerausstellung, das "Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens". An mehr als 100 Stationen werden den Besucherinnen und Besuchern spielerisch Naturphänomene wie Gleichgewicht, Schwerkraft, Licht und Finsternis, Klang und Resonanz nahegebracht.	Eine dezidierte Begründung zu der beantragten Zuschusssteigerung wird nicht formuliert. Als ein Ziel für die kommenden Jahre wird "Ausbau, Stärkung und Erweiterung des Kulturangebots" formuliert. Gegenüber den Coronajahren erfolgt natürlich ein Ausbau der ersonellen Struktur - dies ist bei einem Betrieb dieser Größenordnung natürlich zwangsläufig.	Hinsichtlich des Antrags für 2024/25 ist sowohl ein Querverweis zum Ergebnis 2019 anzumerken als auch zur Beschlussempfehlung zum Haushalt 2022/23. 2019, d.h. im letzten Jahr vor Corona, lagen die Einnahmen und die Personalkosten auf einem ähnlichen Niveau wie für 2024 prognostiziert; der stätische Zuschuss lag in 2019 bei 200 T€. Seinerzeit verzeichnete das Schloss ein Defizit von rund 57 T€. Diesem wurde mit einer Zuschusserhöhung ab 2021 auf 275 T€ begegnet. Die weitere Zuschusserhöhung ab 2023 wurde beim letzten Haushalt bereits mit der Begründung des Ausbaus der kulturellen Arbeit beschlossen. Es wird empfohlen, den Zuschussbetrag 2023 (300.000 €) für die Folgejahre fortzuführen..	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 300.000 Euro in 2024 und 300.000 Euro in 2025.	300.000	300.000

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
Kulturzentrum Schlachthof	Soziokultur	763.800	1.075.000	1.200.000	1.350.000	Mit 450 Veranstaltungen und 280.000 Gästen ist das als Kollektiv betriebene soziokulturelle Zentrum ein deutschlandweit renommiertes Haus, das mehrfach für seine kulturellen Leistungen ausgezeichnet wurde. Veranstaltungen finden in den zwei Hallen des Hauses (Kesselhaus 300 / Halle 2.200 bis 2.400 Personen (Pax)) und Open Air (10.000 Personen) statt. Zusätzlich gastiert der Schlachthof werden auch in anderen Orten (Ringkirche, Kurhaus, Museum Wiesbaden, Capitol OF oder Jahrhunderthalle). Das Angebot reicht von HipHop über Punkrock und Metal, zu Indie und Elektro, von Reggae zu Hardcore, von Soul bis Weltmusik, schließlich von Jazz bis Avantgarde und wird durch Theateraufführungen, Flohmärkte, Lesungen, Comedy und Partys vieler verschiedener Sparten ergänzt.	Das Kulturzentrum Schlachthof verweist in seinem Antrag u. a. auf steigende Energiepreise und auf steigende, allgemeine Kosten. Zudem wird auf weiterhin bestehende Missverhältnisse zwischen Lohnhöhe und Verantwortung im Kulturbetrieb hingewiesen, zu deren Behebung das Kulturzentrum einen Beitrag leisten möchte.	Das Kulturzentrum Schlachthof ist ein zentraler Impulsgeber und Akteur für das Wiesbadener Kulturleben. Zum Haushalt 2022/23 wurde für das Kulturzentrum Schlachthof eine deutliche Erhöhung des institutionellen Zuschusses in den Haushalt aufgenommen. Die Erhöhung hatte das Ziel, die notwendigen Anpassungen in der Lohnstruktur des Kulturzentrums schrittweise zu gewährleisten. In 2022 wurde die Erhöhung aufgrund der Haushaltskonsolidierung jedoch nur teilweise realisiert. Es wird empfohlen, den gestaffelten Lohnanpassungsprozess fortzuführen und mit einem jährlichen Aufwuchs des Zuschusses von 75.000 Euro in den Jahren 2024 und 2025 zu unterstützen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 1.150.000 Euro in 2024 und 1.225.000 Euro in 2025.	1.150.000	1.225.000
Kulturpalast	Soziokultur	30.000	40.000	30.000	40.000	Der Kulturpalast setzt inhaltlich auf eine Mischung aus Konzerten, Theateraufführungen, Lesungen, Comedy und Tanzveranstaltungen. Die Räumlichkeiten des Kulturpalastes werden derzeit brandschutztechnisch saniert und sollen vsl. ab Mitte 2024 wieder zur Verfügung stehen. Neben der Kulturarbeit betreibt der Kulturpalast eine offene Jugendarbeit in Kooperation mit dem Amt für Soziale Arbeit. Dieser Teil der Tätigkeit wird nicht durch die Kulturförderung mitfinanziert.	Aufgrund des eingeschränkten Veranstaltungsbetriebs in 2024, wird ein gegenüber dem Planwert 2023 geringerer Zuschuss beantragt. Für 2025 ist aufgrund des ganzjährigen Veranstaltungsbetriebs die Fortführung der Zuschusshöhe 2023 beantragt.	Momentan ist durch die Umbaumaßnahmen im Gebäude Tattersall die Veranstaltungstätigkeit des Kulturpalastes vor Ort ruhend. Veranstaltungen sind nur an Gastorten möglich. Auch vereinsintern gab es verschiedene Wechsel und Abgänge die sich erschwerend auf den Betrieb ausgewirkt haben. Die Sanierungsarbeiten der vom Kulturpalast genutzten Räum sollen im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen sein, so dass zum Herbst 24 wieder die Veranstaltungstätigkeit vor Ort aufgenommen werden kann. Insofern ist es plausibel, dass für 2024 ein geringerer Zuschuss (30.000 €) und die Fortführung der Zuschusshöhe 2023 (40.000 €) ab 2025 beantragt wird. Diesem Vorschlag schließt sich auch die Kulturverwaltung an. Es wird daher vorgeschlagen, den institutionellen Zuschuss für 2024/25 beibehalten und bei Neustart nach der Sanierung ergänzende Unterstützungen im erforderlichen Fall über Projektmittel zu leisten.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 30.000 Euro in 2024 und 40.000 Euro in 2025.	30.000	40.000
Kontext Wiesbaden e.V.	Soziokultur	10.000	10.000	12.000	15.000	Kontext ist in seinem Gebäude in der Welfenstraße nicht nur Veranstalter von Konzerten, Vorträgen und Comedyabenden, sondern bietet mit 26 Proberäumen auch zahlreichen Bands und Musiker/innen einen Arbeitsort und ist Mitveranstalter des Festivals "Meeting of Styles". Der Bereich der Hip-Hop-Events soll in den nächsten Jahren noch erweitert werden. Wesentlicher Ansatz in dem Programm für die nächsten Jahre ist das Bereitstellen von Räumlichkeiten und Infrastruktur, um jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten eigene Veranstaltungskonzepte zu entwickeln und zu realisieren. Darüber hinaus möchten Kontext weiterhin Musikbands und Musikern die Möglichkeit bieten ihre Musik auch einem kleinen Publikum zu präsentieren.	Aus dem Finanzplan lässt sich ableiten, dass die Erhöhung aufgrund der allgemeinen Kostenentwicklung erforderlich ist. In 2025 soll ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis geschaffen werden.	Kontext leistet mit einem extrem geringen institutionellen Zuschuss eine wertvolle soziokulturelle Arbeit insbesondere für Jugendliche. Es wird empfohlen, dem Erhöhungsantrag zu folgen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 12.000 Euro in 2024 und 15.000 Euro in 2025.	12.000	15.000
Kunstarche	Bildende Kunst	20.800	20.800	30.000	30.000	Die Kunstarche e.V. versteht sich als Archiv der Wiesbadener Künstlerschaft. Er übernimmt Künstlernächlässe, aber auch Skizzen- und Tagebücher, Filme und Digitalisate. Daneben führt er Ausstellungen durch und gibt Publikationen heraus.	In dem Antragsformular wird bei den Finanzdaten zwar "nur" die Erhöhung auf 30.000 € formuliert, daneben wird ergänzend ausgeführt, dass kurz- bis mittelfristig eine hauptamtliche Stelle für eine/n Kunsthistoriker/in geschaffen werden müsste - mit entsprechendem Förderbedarf (ca. 60 T€). Die Erhöhung des Zuschusses auf 30 T€ wird nicht direkt begründet.	An der Gründung des Vereins Kunstarche war die Landeshauptstadt Wiesbaden aktiv beteiligt, da hiermit eine wichtige kulturpolitische Aufgabe abgedeckt wird. Die Kunstarche nutzt seit Gründung kostenfrei Räume, die vom Kulturamt angemietet sind. Nach Umbau in dem genutzten Gebäude, soll der Kunstarche ein weiterer Raum zur Verfügung gestellt werden. Kosten die in diesem Zusammenhang entstehen sollten über eine Projektförderung finanziert werden. Was die weitere personelle und strukturelle Entwicklung der Kunstarche - und die hiermit einhergehenden Kosten - anbetrifft, sollte dies zwischen Kunstarche und Kulturamt erarbeitet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte die bestehende Zuschusshöhe fortgeführt werden.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 20.800 Euro in 2024 und 20.800 Euro in 2025.	20.800	20.800

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
Kunstverein Bellevuesaal	Bildende Kunst	35.000	35.000	45.000	45.000	DER KUNSTVEREIN BELLEVUE-SAAL ist ein Kunstverein für zeitgenössische Kunst. 1986 wurde er als »Verein zur Förderung künstlerischer Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz e.V.« von einer Gruppe Künstlerinnen und Künstlern zunächst als Plattform für die Realisierung eigener Vorhaben gegründet. Als im Herbst 1993 in Wiesbaden Sparmaßnahmen erfolgten, übernahm der Verein von der Stadt den Ausstellungsort Bellevue-Saal und die Auswahl der Gastkünstlerinnen und -künstler, um in einer Zeit der Einsparungen für die Bildende Kunst eine starke und unabhängige Lobby zu bilden. Seit vielen Jahren ist der Bellevue-Saal als Ausstellungsort etabliert und dank des Engagements von Bürgern, Künstlern und finanzieller Unterstützung der Stadt aus dem kulturellen Leben Wiesbadens nicht mehr wegzudenken. Zusammen mit dem neuen Ausstellungsort übernahm der Verein 1993 auch die jährliche Vergabe von zwei Stipendien, die jeweils auf vier Monate angelegt sind.	In seinem Antrag wird eine Summe von 45.000 € als institutioneller Zuschuss formuliert, die der Verein auch schon für 2021 als IST ansetzt. Dem ist nicht so, der institutionelle Zuschuss beträgt bislang 35.000 €, allerdings wurde dieser regelmäßig um Projektmittel ergänzt so dass sich in der Gesamtsumme ein Betrag von 45.000 € ergab. Aus der Finanzübersicht wird deutlich, dass dieser Zuschuss an die sich entwickelnden Programm- und Sachkosten orientiert. Des Weiteren werden einmalige Maßnahmen (Parkettsanierung) als Kostenfaktoren benannt.	Der Jahresvergleich macht deutlich, dass dem Verein an einer stabilen Fortführung der bisherigen Gesamtsumme an Zuschüssen gelegen ist. Aufgrund der Gleichmäßigkeit der Summen in den vergangenen Jahren wäre die Empfehlung des Kulturamtes, die institutionelle Förderung auf 45.000 € zu erhöhen und somit den Projektförderbereich zu entlasten.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 45.000 Euro in 2024 und 45.000 Euro in 2025.	45.000	45.000
Nassauischer Kunstverein	Bildende Kunst	220.000	250.000	315.000	335.000	1847 von Bürgern Wiesbadens als "Gesellschaft der Freunde bildender Kunst" im Herzogtum Nassau gegründet, zählt der Nassauische Kunstverein seit mehr als 160 Jahren zu den Kunst- und Kulturinstitutionen der hessischen Landeshauptstadt. Die Macher/innen vermitteln spannende zeitgenössische Kunst und bieten jungen, noch nicht etablierten Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden ein Experimentierfeld und oft auch ein erstes Sprungbrett in eine professionelle Laufbahn. Ein Schwerpunkt der Ausstellungstätigkeit liegt auf der Förderung junger experimenteller Kunst. Kuratiert werden die Ausstellungen vom Team des Vorstands und gelegentlich zusätzlichen Gastkuratoren. Mit dem Stipendium "Follow Fluxus" werden Künstler, die mit ihrer Arbeit an das Gedankengut der internationalen Kunstbewegung Fluxus anknüpfen, auf hohem Niveau gefördert. Zu den Ausstellungen bieten die Verantwortlichen Führungen, Diskussionsrunden, aber auch interdisziplinäre Veranstaltungen wie Theater-, Film- und Kinderprogramme, zum Teil in Kooperation mit anderen Institutionen, an. Zusätzlich werden Kunstreisen zu wichtigen Kunstausstellungen angeboten. Der Nassauische Kunstverein Wiesbaden wurde mehrmals für den ADKV Preis für Kunstvereine nominiert. Für das Gebäude besteht ein langfristiger Erbpachtvertrag; in 2022 konnte durch den Einbau eines Aufzugs eine barrierefreie Erschließung gewährleistet werden.	Der NKV begründet den Antrag auf Zuschusserhöhung insbesondere mit dem erforderlichen Ausbau im Bereich des Personals. Im Gesamtkostenplan wurden darüber hinaus erhöhte Kosten für Gebäude/ Raum und das Programm prognostiziert.	Der NKV zählt zu den wichtigsten Einrichtungen Wiesbadens im Bereich von Kunstausstellungen und -vermittlung. Ein dichtes Programm auf kontinuierlich hohem Niveau haben den NKV zu einer auch überregional wahrgenommenen Kunsteinrichtung gemacht. Die Arbeit im NKV ist in weiten Teilen ehrenamtlich angelegt; dies lässt sich aber - und das haben die vergangenen Jahre gezeigt - zukünftig so nicht mehr aufrechterhalten. Eine weitere Professionalisierung wird daher auch von Seiten der Kulturverwaltung als erforderlich betrachtet. Ein erster Ausbau hierzu war bereits 2022/23 Teil des Antrags; auch deswegen wurde der Zuschuss bereits seinerzeit auf 220 bzw. 250 T€ erhöht. Auf diesem Weg müssen weitere Schritte, mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen, gegangen werden. Die im Antrag prognostizierte Erhöhung der Raumkosten wird in dieser Größenordnung nicht als zwangsläufig betrachtet. Es wird daher vorgeschlagen, den Zuschuss zum Jahr 2024 auf 275.000 € und für 2025 auf 300.000 € zu erhöhen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 275.000 Euro in 2024 und 300.000 Euro in 2025.	275.000	300.000
Frauenmuseum	Bildende Kunst	206.000	215.000	280.000	287.000	Das frauen museum wiesbaden (fmw) wurde 1984 gegründet und befindet sich seitdem in privater Trägerschaft des Vereins Frauenwerkstatt Wiesbaden - Zentrum für Kommunikation und Bildung e.V. Es wurde 1997 mit dem Kulturpreis der Stadt Wiesbaden und 2020 mit dem Preis Museum des Monats des Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Das frauen museum wiesbaden präsentiert auf 600 qm Ausstellungsfläche eine Dauerausstellung und wechselnde Ausstellungen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Geschichte. Das fmw hat drei Sammlungsschwerpunkte, ein Archiv und eine Fachbibliothek. Das fmw versteht sich als Denk- und Freiraum in dem eine themenspezifische kompakte Auseinandersetzung mittels Information, Reflexion, Diskussion und Partizipation ermöglicht wird. Hierzu tragen neben den Ausstellungen unterschiedlichste Projekte, Veranstaltungen, Führungen, Stadtrundgänge, u.a. bei.	Die Erhöhung des Zuschusses basiert insbesondere auf den geplanten Ausbau der Personalstruktur im Bereich wissenschaftliche Arbeit, Digitalisierung und Social Media, Archiv, Museumspädagogik, Öffnungszeiten. Daneben ist eine Anpassung des Budgets für Ausstellungen/ Veranstaltungen erforderlich.	Eine Anpassung der personellen Struktur des Frauenmuseums wird auch von Seiten des Kulturamtes als erforderlich angesehen. Es wird daher empfohlen, den Zuschuss für die Jahre 2024/25 auf jährlich 250.000 € zu erhöhen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 250.000 Euro in 2024 und 250.000 Euro in 2025.	250.000	250.000
BBK Berufsverband Bildender Künstler/innen	Bildende Kunst	16.000	16.000	24.300	27.100	Der BBK vertritt als Berufsverband die Interessen von knapp 100 Künstler/innen aus Wiesbaden und der näheren Umgebung. Er stärkt die Vernetzung untereinander und führt eigene Ausstellungen durch. Am früheren Standort konnte der BBK noch Einnahmen aus Untervermietung erzielen, was jetzt entfällt. Demgegenüber entstehen im Bereich der Ausstellungen erhöhte Kosten für Aufsichten und digitale Angebote.	Der BBK plant unter dem Titel "Laboratorien" ein neues Veranstaltungsformat zu den benachbarten Sparten wie Literatur, Musik. Für die entstehenden Kosten wird die Erhöhung beantragt.	Es wird vorgeschlagen, die bestehende Zuschussgröße des institutionellen Zuschusses in 2024/25 fortzuführen und die geplante Maßnahme "Laboratorien" als Pilotmaßnahme in 2024 über Projektmittel zu fördern.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 16.000 Euro in 2024 und 16.000 Euro in 2025.	16.000	16.000

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
tinybe	Bildende Kunst	0	0	30.000	30.000	Die tinybe gGmbH hat in 2021 eine viel beachtete Ausstellung in Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt durchgeführt. tinyBE definiert sich als eine globale Plattform für künstlerische Visionen zur nachhaltigen Gestaltung des Lebens. Als Creative Lab etabliert tinyBE eine Reihe von Ausstellungen bewohnbarer Skulpturen im öffentlichen Raum und einen Freiraum zum Diskurs über sinnstiftendes Leben.	Die tinybe gGmbH wurde bislang nur für deren große Ausstellung 2021, die neben Wiesbaden auch an anderen Orten im Rhein-Main-Gebiet stattfand, im Rahmen einer Projektförderung gefördert.	Für die Förderung der für 2025 geplanten Ausstellung wird empfohlen, die Unterstützung im Rahmen einer Projektförderung zu realisieren.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt keine institutionelle Förderung .	0	0
Fototage	Bildende Kunst	20.000	0	0	50.000	Die Wiesbadener Fototage sind eines der ältesten noch existierenden Fotofestivals in Deutschland und verstehen sich seit ihrer Gründung im Jahr 2002 als Plattform für künstlerische und dokumentarische Fotografie mit internationaler Beteiligung. Inhaltlicher Rahmen für die Ausstellungen und das Festivalprogramm ist die Ausrichtung auf das jeweilige Jahresthema. Ziel der Wiesbadener Fototage ist es, die zeitgenössische Fotografie stärker in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen und durch die Präsentation von professionellen, hochwertigen Fotoarbeiten unter einem Themenschwerpunkt die künstlerische Beschäftigung mit dem Medium darzustellen. Konzeptionell beruhen die Wiesbadener Fototage auf den drei Säulen Ausstellungen, Vermittlungsprogramm und Förderpreise. Die Fototage wurden seit der Gründung von dem Duo Deubel/Berg geleitet. Zu den Fototagen 2022 übernahm Jürgen Strasser die Leitung der Fototage. Die Fototage finden seit 2022 triennial (vorher biennial) statt.	Für 2025 besteht für die Wiesbadener Fototage ein erhöhter Finanzbedarf: 1. Durch die geplante Erhöhung der Künstler*innenhonorare 2. Durch die Errichtung eines temporären Festivalzentrums 3. Durch den Ausbau des Vermittlungsprogramms, u.a. durch die Einbeziehung digitaler Angebote 4. Durch die Mehrsprachigkeit der Kommunikation in den Ausstellungsorten 5. Durch erhöhte Honorarkosten (Stichwort: Mindestlohn) beim Aufsichtspersonal und den Helfer*innen beim Auf- und Abbau der Ausstellungen	Die Notwendigkeit, die Honorare für die beteiligten Künstler/innen sowie das Aufsichtspersonal und die Helfer/innen anzupassen, wird ebenfalls gesehen und als vordringlich erachtet. Die anderen genannten Punkte sind ebenfalls wünschenswert. Diese Anpassungen sowie Größe, Qualität und der Turnus des Festivals rechtfertigen die Erhöhung des Zuschusses auf 50.000 €.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 0 Euro in 2024 und 50.000 Euro in 2025 .	0	50.000
Wiesbadener freie Kunstschule (wfk)	Bildende Kunst	32.620	32.620	32.620	32.620	Die Wiesbadener freie Kunstschule bietet Studienkurse auf den Feldern der Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Fotografie, Druckgrafik Kunstgeschichte u.a. an.	Eine Erhöhung des Zuschusses wird nicht beantragt; der Antrag beinhaltet die Weiterführung des Zuschusses.	Die WfK bietet mit ihren Kursen seit vielen Jahren ein wichtiges Angebot im Bereich der kulturellen Bildung. Die Fortführung dieser Förderung wird empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 32.620 Euro in 2024 und 32.620 Euro in 2025 .	32.620	32.620
Künstlerverein Walkmühle	Bildende Kunst	100.000	100.000	150.000	150.000	Die beiden Kernaufgaben des Vereins sind: • Der Betrieb der ehemaligen Walkmühle mit einem Atelierhaus und Zentrum der bildenden Kunst. Hierzu wurden mehrere Atelierräume geschaffen, die vom Verein befristet zu erschwinglichen Preisen an Künstler*innen vermietet werden. • Die Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, insbesondere von Kunstausstellungen, aber auch von interdisziplinären und pädagogischen Kulturprojekten. Die durch den Verein geförderte Vernetzung von lokalen und internationalen Kulturschaffenden, sowie von lokalen kulturellen Gruppen, Vereinen und Institutionen wird weiterhin eines der wichtigen Ziele des Vereins bleiben. In den vergangenen Jahren hat der Veranstaltungsbetrieb in der Walkmühle eine große Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus entwickelt.	Die Erhöhung des Zuschusses basiert insbesondere auf der vorgesehenen Schaffung einer festen Teilzeitstelle.	Die Walkmühle hat in den vergangenen Jahren, insbesondere durch die Aktivitäten des Künstlervereins, zu einem kulturellen Hot-Spot in Wiesbaden entwickelt. Die qualitativ hochkarätigen Ausstellungen und Veranstaltungen werden auch überregional positiv wahrgenommen. Neben dem Veranstaltungsprogramm betreut der Verein auch die Ateliers in frn Künstlerquartier. Damit diese Arbeit nachhaltig abgesichert und fortgeführt werden kann ist eine personelle Professionalisierung, d.h. Schaffung einer Teilzeitstelle unabdingbar. Die beantragte Erhöhung wird daher von Seiten des Kulturamtes empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 150.000 Euro in 2024 und 150.000 Euro in 2025 .	150.000	150.000
Naturale	Film	25.000	0	35.000	5.000	Die Naturale ist ein Filmfestival zum Thema Naturfilm und findet im zweijährigen Turnus statt. Neben der Förderung von Seiten des Kulturamtes erhält das Festival biennial auch eine Förderung vom Umweltdezernat (25.000 €). Der NATOURALE e.V. wurde 2021 (vorher Verein i.G.) mit dem Ziel gegründet, Kultur mit Natur- und Umweltthemen zu verbinden, Menschen für schöne Filme zu begeistern, sie für die Natur zu sensibilisieren und zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit der Umwelt anzuhalten. Neben dem Festival bietet der Verein bietet regelmäßig stattfindende Naturfilmnächten (seit 2015), Vorträge, Workshops und Gesprächsrunden an.	Aus dem Antrag lässt sich nur schwer vollständig ableiten, warum eine Erhöhung des Zuschusses notwendig ist. Erhöhte Kosten werden im Bereich Raum/ Gebäude kalkuliert.	Das Filmfestival "Naturale" wurde in 2022 erstmals in die institutionelle Förderung aufgenommen. Flankierend zu dem Betrag aus dem Kulturretat, wird von Seiten des Umweltdezernates ebenfalls eine Förderung von 25.000 € gewährt. Eine Erhöhung ist aus Sicht des Kulturamtes zum nächsten Haushalt nicht zwingend erforderlich. Es wird die Beibehaltung der bisherigen Zuschusshöhe empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 25.000 Euro in 2024 und 0 Euro in 2025 .	25.000	0
exground Filmfest/ Wiesbadener Kinofestival e.V.	Film	135.000	150.000	175.000	175.000	Das exground filmfest in Wiesbaden gehört zu Deutschlands wichtigsten Filmfestivals für internationale, unabhängige Produktionen. Das auch international renommierte Filmfestival ist ein bedeutender Treffpunkt für Journalisten und Journalistinnen, Fachbesucher/-innen und Gäste aus der Filmbranche.	Die Erhöhung des Zuschusses wird durch die notwendige Anpassung der personellen Struktur (siehe Ausführungen im Antrag) und der hiermit einhergehenden Mehrkosten begründet.	Das Erfordernis, zu den von Seite der Antragstellenden vorgesehenen personellen Maßnahmen, zur Absicherung des Festivals, wird auch von Seiten des Kulturamtes gesehen. Insofern wird eine Anpassung des Zuschusses auf die beantragte Höhe empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamtes an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 175.000 Euro in 2024 und 175.000 Euro in 2025 .	175.000	175.000

Zuschussempfänger	Gruppe	Haushalt 2022 (Ist)	Haushalt 2023 (Plan)	beantragt 2024	beantragt 2025	Kurzbeschreibung	Begründung der Erhöhung	Stellungnahme/ Empfehlung Kulturamt	Stellungnahme/ Empfehlung Kuratorium	Empfehlung Kuratorium 2024	Empfehlung Kuratorium 2025
goEast Filmfestival	Film	120.000	120.000	158.000	158.000	goEast präsentiert jedes Jahr eine repräsentative Auswahl des aktuellen Kinos des post-sozialistischen Raums. Das Festival begreift seine Arbeit stets im Kontext differenzierter gesellschaftspolitischer, filmästhetischer und filmtheoretischer Debatten. goEast fungiert so als Dialogforum zwischen Ost und West, aber auch als Akteur und Multiplikator kreativer Interaktion. Diese bewährte Ausrichtung und Gestaltung soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.	Ausschlaggebend für die Beantragung der Erhöhung sind verschiedene Kostenfaktoren, mit denen das Festival zu kämpfen hat: deutlich gestiegene Reisekosten für die Gäste aus Osteuropa; Anpassung der Honorare der freiberuflichen Mitarbeiter/innen und Praktikanten; erhöhter Sachkosten- und Personalaufwand im Bereich Marketing, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.	goEast ist eines der wichtigsten Filmfestivals nicht nur für die Region und das Land sondern hat auch nationale und internationale Strahlkraft. Die Festivalleitung schafft es mit dem begrenzten Budget ein Programm zu realisieren, das gerade in diesen Zeiten kulturell, politisch und gesellschaftlich von großer Bedeutung ist. Dennoch sind die Kostensteigerungen und notwendige Anpassungen durch vertretbare Einsparungsmaßnahmen nicht mehr aufzufangen ohne dass man nicht die Qualität und Relevanz des Festivals gefährdet. Aufgrund dessen wird die beantragte Zuschusserhöhung empfohlen.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 158.000 Euro in 2024 und 158.000 Euro in 2025.	158.000	158.000
DFF-Basisförderung	Film	80.000	80.000	85.000	85.000	Das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum hat seinen Sitz in Frankfurt und in Wiesbaden. Wiesbaden beherbergt das umfangreiche Filmarchiv des Deutschen Filminstituts. Zentrale Aufgabe des Filmarchivs ist die Sammlung, der Erhalt und die Restaurierung von Filmen. Film als mediales Gedächtnis und Bestandteil des kulturellen Erbes wird dabei nicht nur archiviert, sondern der Öffentlichkeit via Verleih in seiner originären Materialität und Präsentationsform zugänglich gemacht. Unter den rund 20.000 Filmwerken des Archivs finden sich Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme, aber auch Amateur- und Experimentalfilme. Zur Sammlung gehören Filme des frühen Kinos, der deutsche Avantgardefilm der 1920er und 30er Jahre, Klassiker des Kinos der Weimarer Republik, des Neuen Deutschen Films und des europäischen Autorenkinos. International bedeutend ist die Sammlung historischer deutscher Filme vor 1945 sowie der Bestand zum Animationsfilm mit Werken von Lotte Reiniger, Oskar Fischinger und der Brüder Diehl. Durch Ankäufe und Schenkungen, aber auch Einlagerungen, Deposita und Kooperationen mit Filmschaffenden, Produktions- und Verleihfirmen, Sammler/innen und Privatpersonen wird der Bestand kontinuierlich erweitert. Regelmäßig werden vom DFF Filme aufwändig analog und digital restauriert. Dazu zählen etwa HAMLET (D 1920/21) mit Asta Nielsen oder DIE HOCHBAHNKATASTROPHE (D 1921) von Valy Arnheim.	Der Etat des Deutschen Filminstituts ist eng bemessen, so dass größere Puffer für dynamische Kostenentwicklungen nicht vorhanden sind. Die beantragte moderate Erhöhung wird empfohlen.	Der Etat des Deutschen Filminstituts ist eng bemessen, so dass größere Puffer für dynamische Kostenentwicklungen nicht vorhanden sind.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 85.000 Euro in 2024 und 85.000 Euro in 2025.	85.000	85.000
DFF -Caligariprogramm	Film	20.000	20.000	20.000	20.000	Das Deutsche Filminstitut und Filmmuseum zeichnet sich an zwei Tagen in der Woche für das Programm in der Caligari-FilmBühne verantwortlich. Das Programm des DFF im Caligari hat 3 Schwerpunkte: Filmgeschichte/Kooperationen mit Einrichtungen und Vereinen/ein diverses Filmprogramm.	Eine Erhöhung des Zuschusses wird nicht beantragt; der Antrag beinhaltet die Weiterführung des Zuschusses.	Die Spieltage des DFF sind ein wichtiger Teil im Programmangebot der Caligari-FilmBühne. Die Fortführung dieser Förderung auf dem bestehenden Niveau ist daher notwendig.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 20.000 Euro in 2024 und 20.000 Euro in 2025.	20.000	20.000
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung	Film	117.510	117.510	132.510	132.510	Seit ihrer Gründung im Jahr 1966 setzt sich die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, eine Stiftung bürgerlichen Rechts, für den Erhalt und die Pflege sowie die öffentliche Zugänglichmachung eines Großteils des deutschen Filmerbes ein. Der kultur- und filmhistorisch herausragende Bestand reicht von Beginn der Laufbilder bis zum Anfang der 1960er Jahre und umfasst 2000 Stummfilme, 1000 Tonfilme und rund 3000 Kurz-, Werbe- und Dokumentarfilme. Enthalten sind darin auch über 600 Filme aus der NS-Zeit, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen, sowie Werke bedeutender Filmschaffender. Das vielfach ausgezeichnete Kinoprogramm des Murnau-Filmtheaters bietet eine Mischung aus aktuellem Arthouse-Kino und Dokumentationen in kuratierten Filmreihen, häufig mit Gästen. Zudem bietet das Programm Repertoirefilme aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, vielfältige Kooperationen, Sonderveranstaltungen und ist Spielstätte für diverse Filmfestivals.	Im Jahr 2023 steht der Verkauf des Deutschen Filmhauses an (von der Murnau-Stiftung an eine städtische Gesellschaft). Die Murnau-Stiftung wird künftig als Mieterin am bewährten Standort bleiben. Aus diesem Grund muss das Kino ab 2023 Miete zahlen.	Die wirtschaftliche Situation der Murnau-Stiftung ist durchaus herausfordernd. Der Verkauf der Liegenschaft soll daher insbesondere dazu dienen, die Murnau-Stiftung für die Zukunft abzusichern. Die veränderte Kostenstruktur der Murnau-Stiftung und hiermit verbunden auch der kulturellen Arbeit rechtfertigt grundsätzlich den Antrag auf Zuschusserhöhung. Allerdings hat einerseits die Murnau-Stiftung durch den Verkauf entsprechende Erlöse erzielt und andererseits würde die LHW bei einer Zuschussanpassung die Mietkosten finanzieren, die es an anderer Stelle einnimmt. Insofern ist eine Erhöhung aus Sicht 41 schwer vertretbar.	Das Kuratorium schließt sich der Stellungnahme des Kulturamts an und empfiehlt eine institutionelle Förderung in Höhe von 117.510 Euro in 2024 und 117.510 Euro in 2025.	117.510	117.510